

Instruktorenausbildungskurs «Atemschutz»

In fünf Tagen zum Fachspezialisten

52 Männer sowie eine Frau absolvierten vom 24. bis 28. September 2007 im Interkantonalen Feuerwehr-Ausbildungszentrum ifa in Balsthal den diesjährigen Instruktorenkurs «Atemschutz». Organisiert wurde die Fachausbildung von der Dräger Safety Schweiz AG, welche als Mandatsträgerin der Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS) von 2006 bis 2009 für die Durchführung verantwortlich zeichnet.

■ René David

Mandatsverantwortlicher
der Dräger Safety Schweiz AG

Die von der Feuerwehr Koordination Schweiz und damit von der obersten Instanz für das Feuerwehrwesen in der Schweiz sowie im Fürstentum Liechten-

tische Ausbildungsmöglichkeiten kennen zu lernen.

Angehende Atemschutzinstruktoren müssen allerdings nicht nur über ausgezeichnetes Fach-Know-how verfügen, sondern auch ihre eigene Atemschutztauglichkeit unter Beweis stellen. Um beides überprüfen zu können, wurden deshalb



Lektion 17: Brandübungscontainer FireDragon

Fotos: Dräger Safety Schweiz AG

stein vorgegebenen Zielsetzungen sind unmissverständlich: Im Instruktor-Fachausbildungskurs «Atemschutz» müssen die Teilnehmer bestehendes Know-how auffrischen sowie zusätzliches Fachwissen für die Ausbildung von Feuerwehrangehörigen im Bereich Atemschutz vermittelt bekommen. Während fünf Tagen sowie verteilt über rund 40 Stunden haben sich die angehenden Instruktoren deshalb im Detail mit den einschlägigen Sicherheitsvorschriften im Bereich Atemschutz auseinanderzusetzen, den fachtechnischen Umgang mit ihren Pressluftatmern und deren Prüfgeräten zu üben sowie atemschutzspezifische und tak-

alle Kursteilnehmer im Vorfeld der Fachausbildung zu einem eintägigen Eintritts-, Geräte- und Fitnessstest aufgeboten.

Erweiterte Zulassungsprüfung

Zusätzlich zum Eintrittstest (Theorieteil), mit welchem der reglementarische, fachtechnische und taktische Ausbildungsstand überprüft werden konnte, mussten in diesem Jahr erstmals alle Kursteilnehmer an ihrem mitgebrachten Atemschutzgerät eine vollständige Geräteprüfung (Praxisteil) durchführen. Dass das zumindest genügende Bestehen der Geräteprüfung von der Kursleitung neu als zwingen-

des Zulassungskriterium zum Instruktoren-Fachausbildungskurs festgelegt wurde, sorgte vorgängig bei einigen kantonalen Feuerwehrinstanzen für Kritik. Das positive Feedback der Kursteilnehmer bestärkt die Kursleitung allerdings darin, am neuen Konzept festzuhalten, zumal die Geräteprüfung nicht nur individuelle Stärken und Schwächen offenbarte, sondern auch dazu beitrug, nicht zu vermeidende Wartezeiten zwischen einzelnen Stationen des Fitnessstests sinnvoll zu überbrücken.

Der auf medizinischen sowie sportwissenschaftlichen Grundlagen beruhende und ebenfalls obligatorisch zu absolvierende Fitnessstest (Dräger «ForLife») dient der Überprüfung der individuellen Atemschutztauglichkeit. Die Untersuchungsanlage mit integrierter, fahrradergome-

Abendliches Debriefing der Klassenlehrer



trischer Leistungsdiagnostik, minimiert gesundheitsschädigende Einsatzrisiken, da damit bestehende Erkrankungen der Atmungsorgane und des Herzkreislaufsystems erkannt werden. Ein Teilnehmer wurde vom anwesenden Arzt denn auch aufgrund der Testergebnisse zu weiteren Abklärungen an seinen Hausarzt überwiesen.

Vorbereitung und Teamfindung

Vorgängig einzurücken hatten auch die Klassenlehrer, welche sich aus einem Pool von besonders motivierten, kantonalen Ausbildungsspezialisten rekrutieren. Im Rahmen eines zweitägigen Vorkurses, welcher unter dem Motto «News – Work – Team – Klar» stand, wurde den Klassenlehrern unter anderem ein Überblick über den technischen Stand der schweizweit eingesetzten Atemschutzgeräte vermit-

Das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum ifa in Balsthal – welches von den Kantonalen Gebäudeversicherungen Baselland und Solothurn getragen wird – ermöglicht Feuerwehrleuten eine umfassende Ausbildung.



In Kürze wird die klassische Feuerwehrausbildung durch Übungstunnelanlagen in Balsthal (SO) und Lungern (OW) ergänzt. Dadurch wird es möglich, dass alle Einsatzsituationen in unterirdischen Verkehrsanlagen beübt werden können.

Leiter/-in Bereich Ausbildung und Entwicklung mit Feuerwehrherz gesucht

Wir suchen eine kommunikative und leistungsorientierte Persönlichkeit als **Leiter/-in Bereich Ausbildung und Entwicklung**. Sie werden in einem motivierten Team und in enger Zusammenarbeit mit Feuerwehrexperten das Kompetenzzentrum von morgen mitprägen und in didaktischen Belangen leiten.

Ihre Hauptaufgaben

- Koordination der Ausbildung und des Einsatzes des ifa Tunnel-Instruktorencorps
- Weiterentwicklung der Lehrinhalte und Didaktik in Abstimmung mit kantonalen, nationalen und internationalen Instanzen
- Betreuung der in- und ausländischen Kundschaft
- Konzeption und Durchführung von Fachveranstaltungen
- Aufbau und Pflege der ifa-Wissensdatenbank
- Durchführung von feuerwehrtechnischen und -taktischen Versuchen und Feldstudien

Ihr Profil

Wir erwarten, dass Sie die Ausbildung zum Feuerwehrinstruktor/-in (SFV oder SFIS) erfolgreich absolviert haben, mit dem schweizerischen Feuerwehrwesen vertraut sind und ein ausgeprägtes Verständnis für die Ausbildungsbedürfnisse von Feuerwehrleuten haben.

Im Weiteren setzen wir eine hohe Dienstleistungsbereitschaft, selbstständiges und effizientes Arbeiten voraus. Sie sind es gewohnt, moderne Informationstechnologien und Lehrmittel praxisorientiert und zielgerichtet einzusetzen. Ihr Deutsch ist stilsicher, weitere Sprachkenntnisse sind von Vorteil.

Auskünfte erhalten Sie bei Herrn **Urs Kummer** Geschäftsführer ifa tunnel Tel 062 386 77 04

Assistent/-in des Geschäftsführers mit Feuerwehrherz gesucht

Wir suchen eine selbstsichere, kommunikative Persönlichkeit als **Assistent/-in des Geschäftsführers**. Sie bieten Ihrem Vorgesetzten eine umfassende Unterstützung in den Bereichen Marketing, Kommunikation, Projektarbeit und Planung.

Ihre Hauptaufgaben

- Planung und Durchführung sämtlicher Marketingmassnahmen
- Inhaltliche Betreuung der ifa Website
- Organisation von Meetings und Anlässen
- Projekt- und Planungsarbeiten zur Unterstützung der Geschäftsleitung
- Erstellen von Reportings und Präsentationen

Ihr Profil

Neben einer kaufmännischen Grundausbildung haben Sie idealerweise eine Weiterbildung als Marketingplaner/-in abgeschlossen. Ihr Deutsch ist stilsicher und Sie verfügen zudem über gute Englisch- und Französischkenntnisse.

Sie sind es gewohnt, moderne Informationstechnologien praxisorientiert und zielgerichtet einzusetzen, sind vertraut mit den MS-Office-Programmen und bewältigen anspruchsvolle Kommunikationsaufgaben kompetent und zuverlässig. Eine hohe Dienstleistungsbereitschaft, selbstständiges und effizientes Arbeiten setzen wir für diese Vertrauensposition voraus.

Auskünfte erhalten Sie bei Herrn **Urs Kummer** Geschäftsführer ifa tunnel Tel 062 386 77 04

Machen Sie Ihre Feuerwehrleidenschaft zum Beruf und helfen Sie mit, das Feuerwehrkompetenzzentrum von morgen mitzugestalten.



Bitte komplette Bewerbungsunterlagen an:

ifa Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum
Industriezone Klus 4710 Balsthal Tel 062 386 77 00



Materialkontrolle muss auch sein.

telt. Für diese Instruktion erhielten alle hierzulande ansässigen Hersteller während einer Stunde Gelegenheit, ihre aktuellen Geräte sowie auch Neuheiten zu präsentieren. Im Vorkurs erarbeiteten die Klassenlehrer zudem in Abstimmung mit dem Kursstab, bestehend aus erfahrungsfähigen Feuerwehrinstruktoren, die im Vergleich zum Vorjahr neuen oder aber inhaltlich überarbeiteten Ausbildungslektionen. Zu guter Letzt diente die zweitägige Zusammenkunft aber auch der Teamfindung sowie der Klärung offener Fragen betreffend Ablauf und Organisation der Fachausbildung.

Nachdem die Instruktorenfachausbildung im vergangenen Jahr von der Dräger Safety Schweiz AG als Mandatsträgerin in Zusammenarbeit mit dem Kursstab sowie in Absprache mit der FKS neu konzipiert worden ist, wurden für die aktuelle Durchführung einige Anpassungen vorgenommen – dies aufgrund der gemachten Erfahrungen sowie nach Auswertung des Teilnehmer-Feedbacks aus dem Jahr 2006.

Modularer Kursaufbau mit Neuerungen

Grundsätzlich setzt sich die Kaderausbildung für angehende Atemschutzinstruktoren aus insgesamt 20 Ausbildungseinheiten von je 70 Minuten Dauer zusammen. Der modulare Aufbau erlaubt die parallele Durchführung verschiedener Ausbildungsmodulare mit insgesamt sieben Klassen – deren vier waren in diesem Jahr mit deutschsprachigen Teilnehmern, zwei

mit französischsprachigen sowie eine mit italienischsprachigen Teilnehmern besetzt. In der Tessiner Klasse nahm mit Lt Mariella Pasotto, Kommandant-Stellvertreterin der Feuerwehr Cadenazzo, erstmals eine Frau an der intensiven und überaus anspruchsvollen Fachausbildung teil.

Im Vergleich zur letztjährigen Durchführung wurden im Kursaufbau einige Neuerungen eingeführt. So wurden beispielsweise zu Beginn der Ausbildung unterschiedliche kantonale Regelungen in Bezug auf den Einsatz unter Atemschutz in sieben Workshop-Lektionen à jeweils 20 Minuten thematisiert und geklärt. Diese Sequenz wurde von den Teilnehmern überaus positiv quittiert, erübrigten sich so doch zahlreiche Fragen und Diskussionen aufgrund individuell unterschiedlicher Erfahrungen. Um den heterogenen Ausbildungs- und Erfahrungshintergrund der Teilnehmer zusätzlich auszugleichen, wurden neu als Einstieg in jeden Ausbildungstag Referate angeboten, in welchen auf spezifische, kantonsübergreifende Themen wie Chemiewehr, Belastung unter Atemschutz oder aber auf Einsätze in unterirdischen Anlagen im Plenum eingegangen und funktionsspezifisches Wissen vermittelt werden konnte.

Ebenfalls neu wurden einzelne Lektionen wie beispielsweise das «Erkennen und Behebung von Störungen» oder aber der «Einsatz im Flash-over-Container» um 30 Minuten verlängert, was einem vielfach geäusserten Wunsch der Teilnehmer aus dem letztjährigen Kurs entsprach. Um das Gelernte zu vertiefen, wurde jede Lek-

tion zudem mit einer abschliessenden «Lerntransfer»-Sequenz beendet.

Erprobtes beibehalten

Neben allen Neuerungen wurde selbstverständlich an bewährten Ausbildungssequenzen festgehalten. So waren beispielsweise sogenannte Erlebnislektionen, welche wichtige Ausbildungselemente (z.B. Flash-over-Training im holzbeheizten Dräger-Container) mit emotionalen Highlights kombinieren, ebenso Bestandteil des Kurskonzeptes wie die grosse Abschlussübung unter Atemschutz auf dem Gelände des ifa-Ausbildungszentrums.

Ganz generell bot das interkantonale Feuerwehrzentrum in Balsthal mit seinen modern eingerichteten Theorie- und Klassenräumen sowie mit dem angrenzenden Ausbildungsgelände optimale Infrastrukturvoraussetzungen. Die räumliche Nähe aller kursnotwendigen Einrichtungen trug mit dazu bei, dass das ehrgeizige Ausbildungsprogramm sowie der enge Zeitplan eingehalten werden konnten.

Um die Dreisprachigkeit der Teilnehmer gebührend berücksichtigen zu können, wurden – wie bereits erwähnt – sprachlich getrennte Klassen gebildet. Veranstaltungen im Plenum sowie klassenübergreifende Kurssequenzen wurden zudem nach Möglichkeit in deutscher und französischer Sprache abgehalten oder aber sprachgetrennt parallel durchgeführt. Einen positiven Lerneffekt bewirkte auch die Vorgabe, dass die angehenden Instruktoren alle praktischen Lektionen in den Bereichen Einsatztechnik und Einsatztaktik vorgängig vorbereiten und während des Kurses selber leiten mussten. Zur Unterstützung sowie zur Vermittlung einer situativ und thematisch sinnvollen Ausbildungsanlage standen die Klassenlehrer im Sinne eines begleitenden Coachings aber selbstverständlich jederzeit beratend zur Seite.

Bewährter Kursstab

Der von der Mandatsträgerin bereits für den letztjährigen Kurs zusammengestellte Kursstab hat sich erneut bewährt. Sowohl der Kurskommandant, Hptm Philipp Hildbrand, als auch sein perfekt zweisprachiger Stellvertreter, Hptm Thierry Hofer, sowie der technische Leiter, Hptm Christian Grand, konnten ihre langjährige praktische Erfahrung voll in den Dienst der Ausbildung stellen. Funktional ergänzt wurde die Kursleitung durch die weiteren Mitglieder des Kursstabes: Hptm Patrick Widmer (Ausbildungskordinator

FKS), Walter Meister (Zentrumsleiter ifa), Thomas Auer (Dräger Safety; Kursadjutant) sowie René David (Dräger Safety; verantwortlicher Vertreter der Mandatsträgerin).

Zusammenfassend konnte der Instruktoren-Fachausbildungskurs «Atemschutz» 2007 planmässig und unfallfrei durchgeführt werden. Die gegenüber dem Vorjahr eingeführten Neuerungen haben sich mehrheitlich bewährt, obschon die enorm breit gefächerten Erwartungen der Teilnehmer, insbesondere aber diejenigen der kantonalen Feuerwehreinheiten, nicht einfach zu erfüllen sind. Aufgrund der offenen und zahlreichen Teilnehmer-Feedbacks wird sich die Kursleitung aber auch für die Durchführung im kommenden Jahr erneut intensiv Gedanken über das Optimierungspotenzial in konzeptioneller und inhaltlicher Hinsicht machen.

◆
Lt Mariella Pasotto



Drei Teilnehmerstimmen

Lt Mariella Pasotto, Corpo Pompieri Cadenazzo (TI)

Nach dem Eintrittstest überwog bei mir die Skepsis, fürchtete ich doch, bereits vor Kursbeginn die Fachkenntnisse beherrschen zu müssen. Ich habe meine Meinung aber rasch geändert, denn ich habe im Kurs sehr viel gelernt. Dank den praktischen Lektionen kehre ich mit vielen neuen Ideen nach Hause zurück. Ich bin auch sehr zufrieden mit der Infrastruktur und der Kursplanung. Alles war sehr gut organisiert und professionell; die Lektionen gingen pünktlich an, und am Abend waren wir beizeiten fertig. So hatten wir genügend Zeit, uns auszuruhen und mit den Kurskollegen etwas zu unternehmen. Es gab auch genügend Gelegenheiten, sich untereinander auszutauschen und andere Feuerwehren kennen zu lernen. Schade ist einzig, dass nicht alle Lektionen auf Italienisch stattgefunden haben und ich deshalb aus sprachlichen Gründen nicht immer präzise folgen konnte. Möglicherweise sind so wichtige Informationen verloren gegangen. Trotzdem: Der Kurs hat mich sehr motiviert und begeistert.

Maj Pascal Eichmann, Berufsfeuerwehr Unique (ZH)

Ich bin mit gemischten Gefühlen nach Balsthal gefahren, da ich nicht genau wusste, was mich in dieser Woche erwartet. In Zürich trainieren wir bislang nur auf Kantonsebene; für mich war es daher der erste schweizerische Kurs! Im Verlaufe der Ausbildungswoche wurde mir einmal mehr bewusst, dass das Ziel bei allen Teilnehmern und in allen kantonalen Richtlinien das gleiche oder aber sicher ein ähnliches ist – der Weg dorthin jedoch oft unterschiedlich. Für die einen ist etwas sehr wichtig, was für die anderen einen Nebenaspekt darstellt und umgekehrt. Trotzdem war es interessant, zu erleben, wie bereits nach kurzer Zeit ein super Korpsgeist entstand und wir uns gegenseitig aufeinander verlassen konnten, egal aus welcher Region jeder Einzelne stammte. Das ist Feuerwehr: Einer für alle, alle für einen! Zusammenfassend war es für mich eine gelungene Ausbildungswoche mit noch nicht völlig ausgeschöpften Möglichkeiten. Vermisst habe ich vor allem eine stärker einsatzbezogene Trainingsbühne – letztere fehlte mir zeitweise komplett. Ein grosses Kompliment gebührt unserem Klassenlehrer. Dank ihm konnten wir unsere individuellen Erfahrungen jederzeit einbringen und hatten auch genügend Gelegenheit, über unterschiedliche Ausbildungsmethoden kantonsübergreifend zu diskutieren, was ich als sehr lehrreich empfand.

Hptm Pascal Desbaillet, Sapeur-pompier professionnel de Lausanne (VD)

Ich bin nach Balsthal gekommen, um primär meine technischen Kenntnisse im Bereich des Atemschutzes zu verbessern, aber auch, um eine Übersicht über das in unterschiedlichen Kantonen verwendete Atemschutzmaterial zu erhalten. Rückblickend erfüllte der Kurs meine gehegten Erwartungen. Beeindruckt war ich vor allem von den zur Verfügung stehenden Ausbildungsmitteln sowie von der ausgezeichneten Infrastruktur im Interkantonalen Feuerwehr-Ausbildungszentrum ifa. Die hervorragende Kameradschaft unter den Teilnehmern, aber auch die Qualität und die Offenheit der Ausbilder haben ebenfalls dazu beigetragen, dass die Kurswoche für mich zu einem bereichernden Erlebnis wurde. Dank der vielen Übungen, in denen wir realistische Einsatzszenarien 1:1 durchspielen mussten, konnte die Theorie sinnvoll und gefahrlos in die Praxis umgesetzt werden. Das Gelernte wird mir für meine zukünftige Aufgabe als Instruktor von grossem Nutzen sein. Zusammenfassend habe ich den Atemschutzkurs als ausserordentlich instruktiv empfunden und nehme deshalb viele wertvolle Erfahrungen sowie bleibende Erinnerungen mit nach Hause.